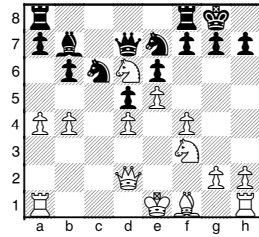


Arbeitsblätter für den Schachunterricht		Name:
Wissensspeicher	1. THEMA: Figurenwirksamkeit (Kräfte)	RTP: GLT2.23
Kurze Zusammenfassung der Lektion		
Als Kräfte werden die noch auf dem Brett agierenden Figuren und Bauern bezeichnet. Diese werden anhand eines ungefähren Materialwertes, deren aktuellen Wirkungen, sowie deren Sicherheit bewertet. Unterschieden wird zwischen dauerhaften/statischen und vorübergehenden/dynamischen Vorteilen. Dauerhafte Vorteile bestehen über lange Zeit und es ist eher eine Sicherung und umsichtige Verwertung angebracht. Vorübergehende Vorteile erfordern schnelles und aktives Handeln. Zur Veränderung von Gleichgewichten ist neben den reinen Zügen insbesondere vorteilhafter oder richtiger Abtausch notwendig. Ein Abtausch vernichtet Aktivität. • Materialwert (dauerhaft/statisch) Die Summe der Tauschwerte. • Wirkungen Aktivität (vorübergehend/dynamisch) Stellungsverbesserung/Fortschritt: Position einer Figur verändern für eine bessere Wirkung oder Aufhebung der Passivität. Angriffe: Ein Spieler mit überwiegenden, sowie mit möglichen Angriffen besitzt Aktivität und ist taktisch im Vorteil. Initiative: Andauernde Aktivität einer Partei (Powerplay) bzw. die andauernde Passivität der anderen Partei (Einschnürung) Zwangszüge: bedeuten <u>gegnerische Figuren mit ihren Plänen aussetzen lassen</u>, <u>eigene Figuren ohne Zeitverlust besserstellen</u> (z. B. Annäherung mit Schach), <u>eigene und fremde Figuren arbeiten lassen</u> (lenken). Taktische Schläge sind am Ende mit einer Doppeldrohung oder Matt erfolgreich. Passivität (vorübergehend/dynamisch bis dauerhaft/statisch) Einengung: Kontrolle der Felder von gegnerischen Steinen, Blockade der Figuren von eigenen und gegnerischen Steinen. Bindung: Decken einer Figur (vergeltet beim Schlagen) oder eines Feldes (z. B. gegen Matt). Fesselung: Abschirmen einer Figur vor einem Angreifer. MERKSATZ: Die Wirkungen der Kräfte werden durch einen Materialvorteil, Aktivität und zweckmäßigem Abtausch verstärkt. Durch Passivität geschwächt. Die Gesamtbewertung setzt Studium, Übung und Erfahrung voraus.		
Zur Veränderung des Gleichgewichtes ist neben den reinen Zügen insbesondere vorteilhafter oder richtiger Abtausch notwendig. • Abtausch (dauerhaft) Vorteilhaft: eine Partei hat durch einen einzelnen Tausch oder einer Tauschfolge ein reines Materialplus beim Tauschwert erhalten. Richtig: eine Partei hat passive Figuren gegen aktive Figuren getauscht. Darunter fallen auch gute Figuren-Tandems: <i>Läuferpaar</i> ist allgemein stärker als Läufer & Springer / <i>Springer & Springer</i> (WM Wilhelm Steinitz), <i>Springer & Dame</i> sind allgemein stärker als Dame & Läufer (GM Jossif Dorfmann); <i>Turm & Läufer</i> sind allgemein stärker als Turm & Springer (GM Jossif Dorfmann). MERKSATZ: Vorteilhafter und Richtiger Abtausch führen zu Ungleichgewichten.		



Alekhine, Alexander – Nimzowitsch, Aaron
San Remo, 18.01.1930

Auf den ersten Blick ist die schwarze Stellung genügend fest. Das Fehlen eines Gegenspiels und der Mangel an Raum führen zu positionellem Zugzwang. Was kannst Du zu der Stellung sagen? Weiß besitzt einen aktiven Springer im feindlichen Lager, welcher die Punkte b7 und f7 angreift, sowie die Türme einschränkt auf der offenen c-Linie.

14...f5 15.a5 ♖c8

Welche Methode wendet Schwarz an, um die Figurenwirksamkeit zu verbessern?

Angriff für richtigen Abtausch.

Was hältst Du von 15...bxa5? 16.b5 ♗d8 17.♞xa5

Bindet schwarze Figuren an den Ba7 (Passivität).

16.♗xb7

Welche Idee steckt hinter diesem Zug?

Den Springer auf c6 zu schwächen. Es stehen folgende Angreifer bereit: Bb5, Lf1, Sf3, Ta1, h1 und Dd2. Das Feld c8 ist für die schwarzen Türme gesperrt.

16...♞xb7 17.a6 ♜f7 18.♙b5 ♗8e7

Was würdest Du zur Stellung sagen?

Schwarze Passivität: Der Se7 ist an c6 gebunden, die Df7 ist stark eingeschränkt.

19.0-0 h6 20.♞fc1

1) Beurteile die Stellung hinsichtlich der Wirksamkeit der Figuren!

Weiß hat mehr Raum, insbesondere für die Schwerfiguren auf der c-Linie. Er massiert den Sc6. Schwarz kann nicht sinnvoll aktiv werden. Weiß hat daher die Initiative.

2a) Welchen Plan würdest Du für Weiß vorschlagen?

Auf der c-Linie verdrängeln.

2b) Welche Handicaps könnte Schwarz bei der Verteidigung des Sc6 haben?

Bei der senkrechten Fesselung kann Weiß verdrängeln, Schwarz nur verdoppeln. Der Springer wird diagonal und senkrecht gefesselt. Weiß könnte auf c7 eindringen oder der Springer geht mangels Raum verloren.

20...♞fc8 21.♞c2 ♜e8

Wie könnte es nach 21...♗d8 weitergehen?

22.♞ac1 mit dem Eindringen der weißen Dame nach c7. Dies wäre jedoch besser gewesen.

22...♞xc2 23.♞xc2 ♞c8 24.♞xc8 ♗xc8 25.♞c2

22.♞ac1 ♞ab8 23.♞e3 ♞c7 24.♞c3 ♞d7 25.♞1c2 ♗f8 26.♞c1 ♞bc8 27.♙a4 b5 28.♙xb5 ♗e8 29.♙a4 ♗d8 30.h4

Warum macht Weiß diesen Zug bzw. gibt Schwarz auf?

Abwartezug, damit sich der König oder die Dame von der Deckung von c7 entfernen muss.

30.h4 g6 31.♗f1 g5 32.hxg5 h5 33.♗h4 Nach Ke8 ode5 De8 kommt b5 mit vorteilhaften Abtausch Bauer gegen Springer. 33...♗e8 34.b5 ♗d8 35.bxc6 1-0